

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Aus der Ortenau. 1933-1945 1943

322 (21.11.1943) Sonntag-Ausgabe

Verlagshaus: Karlsruher Str. 3-5, Karlsruhe 1, Tel. 2301 und 2302...

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Sonntag, den 21. November 1943

Einzelpreis: Sonntag-Ausgabe 15 Rpf.

17. Jahrgang / Folge 322

Der verfrühte Siegesjubel rächt sich

Enttäuschung in London über Keros und Shtomir - Washington begräbt die Hoffnungen auf deutschen Zusammenbruch

Berlin, 20. Nov. Die Wiedereinnahme der Stadt Shtomir durch die deutschen Truppen wird auch in Moskau nicht geleugnet...

Schadenstroph hinauf und erklärt sich die Schweigekartoffel Keros mit der Unfähigkeit der amerikanischen Defensivkräfte...

Schick über die Fufmüdigkeit der amerikanischen Defensivkräfte. Nach U.S.A.-Berichten aus London...

werden können. Nach den vielen Erfolgsmeldungen der letzten Zeit klingen diese Worte den Engländern höchst ungewohnt...

Deutscher Gegenangriff bei Kiew schreitet fort

Umfangreiche Beute und zahlreiche Gefangene bei der Einnahme von Shtomir - Durchbruchversuche bei Gomel vereitelt

Opferlos, letzter Schlag Der britische Außenminister Avelton hat sich fester in einer Rede in Belfast verankert...

Im Kampfgebiet von Kiew haben unsere zum Gegenangriff angereinigten Divisionen trotz zähen feindlichen Widerstandes und schwieriger Wetter- und Geländebedingungen weiter vor...

Deutsche Flugzeuge griffen in der vergangenen Nacht erneut Einzelziele von London an.

Das Eichenlaub für Korvettenkapitän Brill Der hervorragende Minenschiff-Kommandant der Kriegsmarine starb den Heldentod...

Hull gegen europäische Staatenbünde

Bestätigung des „Jowettia“-Artikels - Freie Bahn für Sowjetexpansion

Nach London laßt über Knox Jeder der drei Bundesgenossen hat seine Sorgen. Es fehlt aber bei keinem von ihnen...

H.W. Stockholm, 20. Nov. Die Londoner „Times“ liefert zu Hulls diversen Erklärungen, aus denen der Inhalt der Preisgabe Europas...

Der Washingtoner Vertreter der „Times“ meldet, daß es einen Zusammenhang gebe zwischen Plänen für skandinavische oder skandinavisch-europäische Staatenbünde...

Der Balkanbund unter die gleiche Kategorie fallen, und ähnliches gilt für den oft vorgebrachten Gedanken, das gesamte westeuropäische Kontinent als ein einziges Ganzes...

Ausgabe: Aus der Ortenau

Erziehungsmittel. Der „Führer“ erscheint wöchentlich 7 mal als Morgenausgabe und vier in fünf Ausgaben...

Zahlen allein entscheiden nicht

Von Professor Dr. Wagemann

Deutschland, als das Herz Europas, hält, wie schon wiederholt in der Geschichte, auch in diesem Kriege die innere Linie, der sich der Feind mit Mann und Material von weither nähern muß...

Eine Uebermacht gegen uns?

Trotzdem ist aber schließlich nur ein kleiner Ausschnitt der Erdoberfläche, der uns zur Verfügung steht; und so können es auf den ersten Blick scheinen, daß wir mit einer übermächtigen Uebermacht zu ringen hätten...

Die Kämpfe an den übrigen Abschnitten der Ostfront hatten nur örtliche Bedeutung.

Das Eichenlaub für Korvettenkapitän Brill Der hervorragende Minenschiff-Kommandant der Kriegsmarine starb den Heldentod...

Hull gegen europäische Staatenbünde Bestätigung des „Jowettia“-Artikels - Freie Bahn für Sowjetexpansion

Der Balkanbund unter die gleiche Kategorie fallen, und ähnliches gilt für den oft vorgebrachten Gedanken, das gesamte westeuropäische Kontinent als ein einziges Ganzes...

Folgender inneren Linie

Wenn die Voraussetzungen hierfür gegeben sind, so ist das nicht nur unmittelbare Folge der Aufgabe, daß wir die innere Linie halten...

Im Gegenangriff überrascht



Panzer sind über die sowjetischen Stellungen hinweggebrannt. Durch ihr vernichtendes Feuer wurde die Widerstandskraft der sowjetischen Schützen zernichtet. Sie kommen aus ihren Schützengräben heraus und geben sich gefangen. (FK-Aufnahme: Kriegsberichterst. Friedmann, Alt., Z.)

Der Dergl / Von Jo Hanns Rösler

Wenn die Lampe in der Stube brennt und die Menschen ihre Arbeit getan haben, der eine schwerer und der andere leichter, trotzdem wohl jeder sein gepacktes Bündel über den Berg des Tages zum Tal des Abendfriedens bücken muß, so steht sich die Familie zusammen, die Mutter greift nach dem Strickstrumpf und der Vater nach seinem Tabakbeutel und der Zeitung. Ach, wie gerührt ist doch so ein Abend am häuslichen Herd, wie mild das leise Knistern im warmen Kachelofen, die Raube schnurrt im Winkel, die Pendluhr macht ihr Ticken und man hört nur noch das Klappern der hinteren Stricknadeln und das Rascheln der Zeitung. Da fragt wohl hin und wieder die Frau: "Stehst was Wichtiges in der Zeitung, Vater?"

und verlangt einen Bezugchein auf einen Dergl

"Moment!" Der betragte Beamte ging eine Türe weiter und trat nach vorherigem Anstoßen beim Vorhand des Wirtschaftsamtes ein. "Bitte geborcht um Entschuldigung wegen der Störung, Herr Amtsvorstand - aber eine dringende Frage - ich bin nun einmal nicht aus der Gegend - im Zimmer beim Kollegen Stöhr ist ein Antragsteller und will einen Dergl!"

Das Ungeheuer / Von Richard Gerlach

Wenn das Wort Ungeheuer auf irgendein lebendes Tier paßt, so ist es das Nashorn. Die Römer ließen es in der Arena Bären und Stiere in die Luft wirbeln, und ein Relief aus Pompeji stellt es in seiner ganzen Würde mit Schilden und Ketten gepanzert dar. Anderthalb Jahrtausende blieb es dann in Europa verschollen, bis der König Emanuel von Portugal im Jahre 1518 ein Nashorn aus Indien erhielt, das alle, die es sahen, in höchstes Erstaunen versetzte. Zwei Jahre später hielt Albrecht Dürer dieses Rhinoceros in seinem Holzschnitt fest, als hätte es turnierbereit in einem künstlichen Panzer.

Diolekten des Landstriches wohl vertraut, schüttelte den Kopf. "Da kenne ich mich auch nicht aus, mein Veeber", sagte er gemühtlich, "schidens mir den Mann herein - mit dem Diskurieren kommen die Leute zusammen - habens die Viebswürdigkeit -"

"Aber entrollte Kovers Brust ein dumpfer Groll. "So?", hub er an, "habts dann Dergl nimmer? Warum schreibts ds denn nachher rein in die Zeitung, in ds Nashornblatt, dsch am Dergl kriegen könnt am Wirtschaftsam? H?"

„Zählen Sie: 1-2-3-4...“ / Kriminalerzählung von Morten Svensson

"Weißt du, was heute für ein Tag ist?" sagte Professor Birger Harliad und sah seine Frau ängstlich an. "Natürlich weiß ich das! Unser fünfzigjähriger Hochzeitstag!" Astrid fröhlich über das blonde Haar. "Weißt du, was heute für ein Tag ist?"

sein Neuhäres so verändert, daß niemand den alten Asbjörn Pettersen in der Gestalt des Jungs hätte wiedererkennen würde. Die Probe darauf hatte er schon gemacht, er war dicht an Astrid Harliad neulich vorbeigegangen, aber sie hatte ihn nicht erkannt. Er freute sich über die Polizei-patrouille, die vor Harliads Hause auf und ab ging. Der Herr Professor war also nervös geworden!

HANS HEISE Jugend

Alle Rechte bei: C. Duncker Verlag, Berlin. (Fortsetzung) Sie wollte spöttisch sein, doch er lächelte geistreich. Langsam ging er weiter, sichtlich spielerisch mit der dünnen Reitgerte gegen seinen Stiefel und dann zeigte er damit auf den runden Pavillon, unten in einer Ecke des Gartens. "Sie haben mir doch noch gar nicht alles gesagt, wie Sie es verpacken. Oder verpackt das Hänschen dort hinten Geheimnisse, die Sie mir vorhalten wollen?"

wissen. Oder ... wenn Sie mir sagen, wo Sie schlafen, werde ich ... Sein leichter Ton trieb ihr die Bornebrüste ins Gesicht. "Ich verbiete Ihnen, so mit mir zu sprechen, Monsieur Parochet!" rief sie. "Ich bin ein deutsches Mädchen, die Tochter eines hantischen Patriziers." Er sprang auf und ging hinterdrein.

Auf das Unheimliche aber prescht es zu. So lange der Mensch nicht die schmerzlichen Wunden hatte, war dies Verlangen ganz richtig, und es hatte sich durch Millionen von Jahren bewährt. Das jetzt fast ausgestorbene Breitmaulnashorn Africas wurde für Meier lang, und das Vorderbein der beiden Hörner ragte anerbals über den Kopf empor. Diese Riesen trafen nur Gras und bewohnten die offene Steppe. Sie sind nie lebend nach Europa gelangt. Aus den zoologischen Gärten vertraut ist uns das ophiologische Spitznashorn. Seine Oberlippe spitzt sich zu einem Hufeisenring an und kann ihre Länge verdoppeln. Damit läßt sie die Zweige und schiebt sie in sein Maul. Wie der Hufeisenring es auch das harte Horn bei dem geübten nicht. Die zwei Hörner sind bei dem weiblichen Tier lang und schlant, bei dem männlichen Tier lang und schlant, bei dem männlichen Tier lang und schlant.

Die schlafenden Hunde / Ein Schilfbürgerrecht von Heinz Rieder

Die able Gemohnheit der Hunde, nachts den Mond anzubellen, führte auch die Bürger von Schilda bei ihrer Nachtruhe. Mit ihrer gründlichen Art, die sie bei jedem aufstehenden Uebel sofort als Abhilfe fänden lief, hielten sie alsbald darüber eine Ratssversammlung ab. Der Vorschlag, den Mond zu verbieten, drang nicht durch, da man für die eine Zeit in der Nacht heimtückend die Dunkelheit zu sein ließ in einem Graben fallen. Dagegen hatte der Rader einen glänzenden Gedanken. Er wollte einen Schlaftrunk brauen und an sämtliche Bürger von Schilda, die im Besitz eines Hundes wären, gegen billiges Geld abgeben, damit ihn jeder seinem Hund in das Fressen schütte. Der Vorschlag fand allgemeinen Beifall und wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Sogleich schritt man an die Ausführung.

Als die Statue in Florenz vor dem Palazzo Vecchio aufgestellt worden war, kam der Gonfaloniere der Stadt zur Besichtigung, während der Meister noch auf einem Gerüst stand, um einiges an den Säulen des Heilwerkes zu verbessern. Der Gonfaloniere, sein Name war Piero Soderini, lobte das Meisterwerk sehr. Doch dann äußerte er auch Kritik: Die Nase erschien ihm zu dünn.

Aufrehr der Jugend

Handelsleute. Unsern Staat gehen ihre Affairen nichts an. Diese Worte erfüllten Hinnerk mit einer unbändigen Wut, doch schloß er zunächst, wartete höflich, geduldi für die Abtuhung vor dem weisen Mann des alten Mannes hielt ihn von einer scharfen Entgegnung zurück. "Wir Jungen denken darüber anders, Herr Konjul", sagte er kühl. - Ein spöttischer Blick traf ihn, ein bleiches Gesicht lang auf. "Ihr Jungen...! Wenn sie alle so denken wie Er, dann werden sie unsere schöne Stadt eines Tages völlig in Grund und Boden launieren haben. Dieu merci, mich geht es nichts mehr an, mich verpfeifen dann die Bürger. - Grüßen Sie mir Ihren Herrn Vater Hinnerk Magentim."

Inssekten haben gute Ohren

Die meisten Insekten sind mit einem außerordentlich feinen Gehör ausgestattet. Man nimmt heute an, daß sie sogar Töne aufnehmen können, die für menschliche Ohren wegen ihrer Höhe nicht mehr wahrnehmbar sind.

Der Konjul zog die Tabatiere, bot an, Hinnerk lehnte ab. "Zeitkäufte!" rief der Alte mit höhnischem Augenaufschlag. "Man hätte den Bürger gar nicht in die Stadt lassen sollen. Das geht es uns an, wenn die andern sich braunillieren? Wir waren doch neutral. Der Senat hätte fest bleiben müssen. Das ist meine Meinung, und ich habe es auch Bürgermeister von Brömlingen gesagt. Magnifizenz ist freilich anderer Meinung."

Handelsleute. Unsern Staat gehen ihre Affairen nichts an. Diese Worte erfüllten Hinnerk mit einer unbändigen Wut, doch schloß er zunächst, wartete höflich, geduldi für die Abtuhung vor dem weisen Mann des alten Mannes hielt ihn von einer scharfen Entgegnung zurück. "Wir Jungen denken darüber anders, Herr Konjul", sagte er kühl. - Ein spöttischer Blick traf ihn, ein bleiches Gesicht lang auf. "Ihr Jungen...! Wenn sie alle so denken wie Er, dann werden sie unsere schöne Stadt eines Tages völlig in Grund und Boden launieren haben. Dieu merci, mich geht es nichts mehr an, mich verpfeifen dann die Bürger. - Grüßen Sie mir Ihren Herrn Vater Hinnerk Magentim."

Inssekten haben gute Ohren. Die meisten Insekten sind mit einem außerordentlich feinen Gehör ausgestattet. Man nimmt heute an, daß sie sogar Töne aufnehmen können, die für menschliche Ohren wegen ihrer Höhe nicht mehr wahrnehmbar sind.

Offenburger Stadtnachrichten

Zur heutigen WM-Sammlung
Offenburg. Haltung darf sich nicht in Worten erschöpfen, sondern muß durch Taten bezeugt werden. Auch Deiner Spende zur heutigen 2. Reichsfeierammlung kommt Bedeutung zu.

Unquartierte Frauen treffen sich
Offenburg. Die Kreisfrauenratsleiterin hat alle unquartierten Frauen, die sich in Offenburg befinden, am kommenden Dienstag, den 23. November, nachmittags um 4.30 Uhr, in der Kreisfrauenratsleitung, Wollf-Straße 5, 2. Stock, einzufinden.

(Auszeichnung.) Geleiter Theodor Gebhard, Wollfstraße 44, wurde im Oktober mit dem E.R. 2. ausgezeichnet.

(70 Jahre alt.) Heute Sonntag begeht die Witwe Sophie Weber, geb. Frig, Jahrgang 1873, ihren 70. Geburtstag. Sie war mit dem im Jahre 1901 verstorbenen Gemeindevorsteher Josef Herr verheiratet. Aus der Ehe gingen vier Söhne hervor, von denen noch zwei am Leben sind.

(Todesfall.) Hofmeister a. D. Leopold Pflaum, Reichherr der Stadt Offenburg, ist nach langem, schmerzhaftem Leiden im Alter von 83 Jahren verstorben. Er war mit Frau, geb. Schmidt, Hofmeisterin, verheiratet und Vater von zwei Söhnen, Rektor Leopold Pflaum, a. R. Oberleutnant, und Dr. Otto Pflaum, a. R. Oberleutnant im Dien.

(Erforderlich.) Frau Julie Matz, geb. Schopf, Kronenstr. 8, ist im Alter von 54 Jahren verstorben. Sie war mit Karl Matz verheiratet. Aus der Ehe gingen drei Töchter, Josef, Maria, und Irene, sowie ein Sohn, Herr, geb. Hoffmann, und Irene, geb. Hoffmann, hervor. Die Beerdigung findet am Dienstag um 14.30 Uhr statt.

(Kinderturnen.) Heute Sonntag findet in der Turnhalle der Schillerstraße eine öffentliche Kinderturnstunde statt mit Mitwirkenden der Reichs- und Landesjugendverbände, wozu alle Kinder und Eltern freundlichst eingeladen sind. Die Turnstunde beginnt heute nachmittags um 14.30 Uhr.

(Unterhaltungsabend.) Nachmittags 8 Uhr findet im Saale der „Neuen Wälsch“ ein Unterhaltungsabend statt. Die Reichsbahnunterhaltungsabende unter der Leitung von Frau Georg Wagner spielen große Unterhaltungsstücke.

(Vortrag.) Der Bund der Freunde der Reichsuniversität Straßburg veranstaltet am kommenden Dienstag, abends um 8 Uhr, einen Vortrag von Professor Dr. Oppermann, Straßburg, über „Arminius und der Eintritt des deutschen Volkes in die Weltgeschichte“. Der Eintritt zu diesem Vortrag, der in der „Neuen Wälsch“ gehalten wird, ist frei.

Siegeerhebung
Im 3. Wettbewerb der Miltzerzeugungsabteilung Offenburg. Zur Leistungsförderung auf dem Gebiete der Miltzerzeugung und zur Sicherung der Fettversorgung unseres Volkes hat der Reichsbauernführer alljährlich einen Wettbewerb angesetzt, aus dem im Jahre 1942 im Gebiet der Reichsbauernschaft Offenburg 200 Leistungsförderer als Preisrichter hervorgegangen sind. Diese landwirtschaftlichen Preisrichter werden durch die Überwachung einer Güternachfrage des Landesbauernführers geehrt.

In Offenburg findet die Ehrung der Sieger im 3. Wettbewerb der Miltzerzeugungsabteilung Offenburg am kommenden Donnerstag, 25. November, nachmittags um 2.30 Uhr, im Saalbau des Gallotheaters zur „Neuen Wälsch“ statt. Es sprechen Landwirtschaftsminister Dr. Pflaum und der Vertreter des Reichsbauernführers Dr. Pflaum.

Die Veranstaltung wird umrahmt von Musik-, Vieder- und Sprechvorträgen der

Miltzerzeugungsabteilung Kreis Offenburg
Offenburg. In der Zeit vom 21. bis 27. November führt das Staatliche Gesundheitsamt Offenburg folgende Miltzerzeugungsabteilung im Kreis Offenburg durch: Morgen Montag, um 15 Uhr, in der Hofschule in Drensbürg; am Mittwoch, 24. November, um 15 Uhr, in der Hofschule in Laersweiler; und am Donnerstag, 25. November, um 14 Uhr, im NSV-Raum in Bad Peterstal.

Kreis Offenburg

Großkundgebung in Gengenbach
R. Gengenbach. Morgen Montag, abends um 8 Uhr, findet in der Turnhalle eine Großkundgebung statt. Es spricht Reichsleiter SA-Standartenführer Pa. Prinz von Schaumburg-Lippe über das Thema „Der Sieg wird unser sein“. Mit Rücksicht darauf, daß der Redner ein alter bewährter Kämpfer des Führers ist, erwarten wir, daß die Bevölkerung diese seltene Gelegenheit benützt und durch zahlreiche Erscheinungen ihr Interesse für das aktuelle Thema zeigt.

(Gefährliche Zusammenkunft.) Die diesjährige Welt- und Zeitschriftenausstellung für unsere Soldaten ist abgeschlossen. Von den Schülern der Volkshochschule wurden insgesamt 1893,40 kg. und von denen der Haupt- und Mittelschule 521 kg. gesammelt und abgeteilt, aufsummiert also 1944,40 kg., d. h. über 38 Ztr. gewicht ein ehrendes Zeugnis der Verbundenheit zwischen Heimat und Frontsoldat. Damit haben sich Lehrer und Schüler, die sich in uneigennützigster Weise zur Verriegung geachtet haben, recht verdient gemacht und können den Dank für sich in Anspruch nehmen.

(60. Geburtstag.) Am 23. ds. Mts. kann der Kreisleiter der hiesigen Volkshochschule, Wilhelm Buch, Grabenstraße 27, seinen 60. Geburtstag feiern. Das alleits bekannte und wegen seiner hohen Hilfsbereitschaft auch über- all beliebte Geburtstagskind feiert schon dreißig Jahre in seinem Beruf und ist seit 41 Jahren im D.M.K. tätig und bekleidet jetzt darin das Amt des D.M.K.-Hauptgeschäftsführers. In Anerkennung seiner reichen Erfahrung und seines großen Wissens im Dienste des Roten Kreuzes, den er auch schon mit großer Hingabe im letzten Weltkrieg ausübte, ist er auch als Aufsichtsbekannter tätig. Karolina Lehmann, geb. Kramer in der Binzmatt, Ehefrau des Heizers Heinrich Lehmann, kann bei guter Körperlichkeit und geistiger Rüstigkeit am 23. ds. Mts. ihren 60. Geburtstag feiern.

Werktätigen und der Werkstätte der Ortenauer Milchzentrale, Offenburg.

Kampf dem Krebs
Offenburg. Der Krebs ist ein gefährlicher Feind der Volksgesundheit und eine der häufigsten Todesursachen im mittleren und höheren Alter. Das bedeutet, daß Krebs eine Gefahr für jeden ist. Die Reichsarbeitsgemeinschaft „Schadenverhütung“, Dienststelle Baden, führt in Zusammenarbeit mit dem Gauamt für Volksgesundheit in Baden und Oberrhein eine großartige Aufklärungsaktion durch.

Offenburger Filmshow
Im „Barl“: „Die Gattin“
Offenburg. Gleich auf zwei Bühnenhüde greift Thos von Herbow zurück, um uns in einer heiteren und doch bekümmerten Art zu zeigen, was eine Frau alles tun kann, wenn sie ihrem Mann beruflich helfen will und ihn nach Seitenhieben auf das richtige Gleis zurückbringen muß. Die unbescheidenen Neigungen des Architekten Peter Niklas häufen sich, die Verhältnisse sind stets im Wackeln, bis die Frau einsteigt, zuerst als Stubenmädchen, dann als wirklich Frau. Später als reiche Hof- gebändlerswitwe und schließlich als Sekretärin. Nach der üblichen, fast dramatischen Irrungen und Hindernissen, an denen der Möbelhändler Walter Baumann nicht unwesentlich beteiligt ist, finden sich beide Herzen für immer wieder.

Die reizende Jenny Jugo als „Gattin“ führt sich in den verschiedenen Masken sehr wohl, spielt mit viel Liebe und weicher Schläue das „Spiel mit dem Feuer“, und läßt wieder einmal ihr jugendliches Temperament glänzend ausstrahlen. Willy Fritsch, Viktor Stahl, Hans Draufwetter als Bankier und Mäde von Stolz sind weiter in dem von Georg Jacoby inszenierten Ufa-Film gut eingetragene und führen die spannende und sehr unterhaltende Handlung zum verdienten Erfolg. Paul Fischer.

Zum Doppelgastspiel von Barnabas von Gezz

Offenburg. Die Besucher der zwei Konzerte, die Barnabas von Gezz und sein Ensemble morgen Montag und übermorgen Dienstag in der Offenburger Stadthalle durchführen, werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß beide Veranstaltungen pünktlich um 19.30 Uhr beginnen.

Da beide Gastspiele ausverkauft sind und mit einem Massenandrang zu rechnen ist, wird nicht nur um rechtzeitiges, sondern noch um frühzeitiges Erscheinen dringend gebeten.

Nächste für Siedlerfrauen
Offenburg. Ab kommenden Mittwoch, 24. November, finden jeden Mittwochnachmittag von 2 bis 6 Uhr in der Hofschule der NS-Frauen- schaft — Deutsches Frauenwerk — Goldgasse 1, nächste für Siedlerfrauen statt. Es wird gezeigt, wie man aus Altem Neues herstellen kann. Für den Nachmittag werden 55 Pfg. erhoben.

Aus Oberkirch

B. Oberkirch. (Großkundgebung.) Am Dienstagabend um 8 Uhr spricht in der „Obere Linde“ SA-Standartenführer Pa. Prinz von Schaumburg-Lippe zur Oberkirchener Bevölkerung. Kein Parteieinzel und kein Volksgenosse darf fehlen.

(Zum Tag der Deutschen Hausmutter.) Nachdem Ortsgruppenleiter Pa. Steffe die zahlreich erschienenen Gäste begrüßt hatte, schloßen eine Gruppe Arbeitsmädchen die Veranstaltungen mit einem frischen Liede „Bina la Musica“. In rührender Weise wies die Rede auf die Verdienste der Hausmutter und die Pflichten der Jugendlichen und der Pimpfen. Besonders eifrig und hingebungsvoll spielten unsere kleinsten Künstler. Das ihnen noch an Technik fehlte, erlesene sie durch um so mehr Temperament und Hingabe. Von den vorgetragenen Werken wollen wir besonders hervorheben den Sonatenkurs von Mozart für Klavier zu vier Händen, sauber und beherrschend gespielt von Karola Dierbreiter und Anna Appell. Mit rührender Stimme sang Sildegard Kailbach das Lied vom Heidenröslein von Schubert. Mit Einfühlungsvermögen und guter Fingerfertigkeit spielte Junge Viktoria einen Walzer von Brahms. Zum Schluß sang der Arbeitsdienst noch ein Lob der Mutter.

(Zu Grabgebeten.) Nach langer Krankheit wurde Josef Stahlberger im Alter von 80 Jahren zu Grabgebeten. Der Verstorbene war im ganzen Dorf beliebt.

K. Erlach. (75 Jahre alt.) Heute Sonntag kann Frau Kover Sprau 75. Geburtstag feiern. Frau Kover ist seit 15 Jahren in der Reichsbauernschaft tätig. Sie ist eine tüchtige Hausfrau und hat eine große Anzahl von Kindern. Sie ist eine tüchtige Hausfrau und hat eine große Anzahl von Kindern. Sie ist eine tüchtige Hausfrau und hat eine große Anzahl von Kindern.

Bild über Kehl

(Sprechstunden des Kreisleiters.) Infolge anderweitiger Inanspruchnahme fallen die Sprechstunden des Kreisleiters des Kreisleiters in der Woche vom 22. bis 28. November aus.

(Auszeichnung.) Obergeleiter Georg E. u. Sohn des hiesigen Maurers Georg E. u. III. zur Zeit in einem Kasern, wurde mit dem E.R. 2. ausgezeichnet.

(Auf dem Felde der Ehre gefallen.) Hier traf die Mitteilung ein, daß der Gefreite Arno Lach, Sohn der Familie Friedrich Lach, Rheinstraße 65, im Dien für Führer und Volk gefallen ist.

(Einstellung von Pflichtjahr- mäd.) Hausfrauen mit mehreren kleinen Kindern, die auf Dienst 1944 ein Pflichtjahr einstellen wollen, wollen sich bis spätestens 1. Dezember schriftlich oder mündlich bei der Kreisfrauenratsleitung, Abt. Volkswirtschaft — Hauswirtschaft, Lullstr. 1, oder beim Arbeitsamt Kehl melden. Landfrauen werden sich bei der zuständigen Kreisfrauenratsleiterin, die ihrerseits den Antrag an die zuständige Stelle weiterleitet.

Kreis Kehl

Der Mörder von Willstät verhaftet
Willstät. Die ein Tauffeuer vorbereitete sich in den letzten Nachmittagsstunden des getrigen Tages die Nacht, welche nicht nur in Willstät, sondern im ganzen Oberrhein als meine Freunde und Bekannte auslief, daß nach fast vierwöchigem Verbot der jomjetische Kriegsgefangene, der am vergangenen 21. Oktober in Willstät die Leiche Barbara Wänders erschlagen hat, aufgefunden und verhaftet worden ist.

Als der 34-jährige Landwirt Guitav Reich gegen 10 Uhr von seinem Schopf Feuer herunterholte, ließ er mit seiner Heugabel einen harten Gegenstand, nämlich ein Eisenmesser, durch den die Leiche herabfiel. Der Mörder wurde sofort der Kehlener Gendarmerie überliefert.

B. Appenweier. (Dienstappell.) Der monatliche Dienstappell der NSDAP der Ortsgruppe fand dieser Woche im Bürgeraal statt. Der Ortsgruppenleiter gab die Anordnungen und Mundstücken der Kreisleitung bekannt und unterrichtete seine Mitarbeiter mit den Aufgaben der Partei für die kommenden Monate des Winters. Nach verschiedenen Fragen, welche vom Vorgesetzten beantwortet wurden, schloß derselbe mit dem Führergruß den Appell.

(Filmvorführung.) Von der Kaufmännische wurde der Dokumentarfilm „Der scheinheilige Florian“ vorgeführt, welcher gut besucht war und allgemeine Anerkennung fand.

Sch. Altshausen. (Todesfall.) Unter großer Beteiligung der hiesigen Bevölkerung wurde die verstorbene Karolina Ritter, geb. Adam, zu Grab getragen. Sie war mit dem Landwirt Heinrich Ritter verheiratet und hinterließ sieben Kinder, von denen noch drei am Leben sind. Mit Frau Ritter ist eine brave und stille Frau von uns gegangen, deren ganzes Streben dem Wohle ihrer Angehörigen galt. Sie erreichte ein Alter von 72 Jahren.

Wann wird verdundelt?
In der Zeit vom 21. bis 27. November gelten folgende Verdundelungszeiten:
Beginn: 17.40 Uhr.
Ende: 7.20 Uhr.

Lahr fördert die Schaffung von Wohnraum

Aus der Sitzung der Ratsherren der Stadt Lahr — Beratung über wichtige Punkte

Lahr. In den letzten Wochen fanden zwei Sitzungen des Ratsberollkollegiums der Stadt Lahr statt. Die Tagesordnung beider Sitzungen umfaßte eine Reihe wichtiger Punkte. Ueber die Beratungen berichten wir ausgangs- weise wie folgt:

Oberbürgermeister Dr. Winter, der in beiden Sitzungen den Vorsitz führte, gab einen umfassenden Bericht über die bisherige erfolgreiche und umfangreiche Tätigkeit der Wohnungsverwaltung unter der Geschäftsführung von Frau Camilla Ringwald. Er wies u. a. auf verschiedene Bekannmachungen und Verfügungen hin. Zum Zwecke der Unterbringung der unquartierten Bevölkerung erwies sich die Erfassung aller unterbelegten Wohnungen und der sogenannten Nebenwohnungen als unbedingt erforderlich. Eine diesbezügliche Bekannmachung, durch welche dies angeordnet wird, ist in Vorbereitung und wird demnächst erscheinen. Darüber hinaus soll eine Aktion in Gang gebracht werden, die bis jetzt in den Vorkriegszeiten getrieben war. Hierbei handelt es sich um die Schaffung neuer Wohnungen durch den Ausbau vorhandener Dachgeschosse. Durch diese Maßnahme wäre in der Stadt Lahr die Erstellung von schätzungsweise 40-50 neuen Wohnungen möglich. Diese Wohnungen sind in erster Linie Bombengeschädigten zur Verfügung zu stellen, jedoch können auch Lahrer Familien bei der Vergabe derselben Berücksichtigung finden. Mit dieser Aufgabe wurde Bauoberinspektor Brudek beauftragt, der die in Frage kommenden Häuser auf ihre Ausbaufähigkeit nachprüfen soll. Die Stadt wird bezüglich dieser neuen Häuser mit gutem Beispiel vorangehen. Bauoberinspektor Brudek beantragte in seiner zu dieser Frage gemachten Ausführungen, daß mit denjenigen Häusern, deren Ausbau am wenigsten Material und Arbeitskräfte benötigt, begonnen werden soll. Bei den nicht pädlichen Häusern sollen für die Erfüllung dieser Aufgaben die privaten Architekten herangezogen werden.

Fragen des Luftschutzes werden ebenfalls Gegenstand der Beratungen. Hierbei bezieht die Stadtratsabteilung über die mit dem Landesfeuerwehrführer, Bürgermeister Pa. Bürkle in Baden-Baden gehaltenen Besprechungen über die Aufstellung von Volkswaffentruppen, deren Notwendigkeit der Stadtratsabteilung bekräftigt wurde. Die Errichtung solcher Volkswaffentruppen auf freien Plätzen und an Straßenverbreiterungen ist auch in der Stadt Lahr vorgesehen.

An Stelle von Dr. Man konnte der bisherige Oberarzt des Sanatoriums Grottenhof, Dr. Steinhilber, ein erfahrener Internist, als Arzt und Leiter der inneren Abteilung im Westkrankenhaus in Lahr gewonnen werden. Der Dienstreit von Dr. Steinhilber ist am 15. Oktober erfolgt.

Der Oberbürgermeister konnte im weiteren Verlauf der Sitzung die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Heirat der Stadtratsabteilung bei den Soldaten großen Anklang gefunden haben, wie aus zahlreichen Zuschriften unserer Frontkämpfer einseitig hervorzuheben. Auf die Anfrage des Kreisleiters konnte Oberbürgermeister Dr. Winter erwidern, daß die Heiratbriefe in Zukunft alle am Monate erscheinen.

Die Anregung des Oberbürgermeisters, bei dem Frontkämpfer bei Antritt seines Urlaubs ein Geschenk seitens der Stadt aufkommen zu lassen, wurde bei den Ratsberren mit lebhafter Zustimmung angenommen.

Weiter wurde angeregt, ein Ehrenbuch der Gefallenen der Stadt Lahr vom Kriegserbruch anfertigen zu lassen.

Schließlich wurde eine Reihe von Grundstücksangelegenheiten beraten und erledigt, so die Übertragung von Erbbaurechten, Verkauf von Erbsgrundstücken.

Bild über Lahr

(85 Jahre alt.) Ihr 85. Lebensjahr vollendet morgen Montag die Witwe Stefanie D. u. L., Wollgasse 6. Sie ist die Ehefrau des im Jahre 1901 verstorbenen, aus Biberach stammenden Schneiders Peter Dreffel. Die Ehefrau ist geistig noch rüstige Jubilarin in eine Bauerntochter aus Affental. Im Jahre 1887, dem Jahre der Verheiratung, lebte das Paar nach Lahr über. Während der Mann viele Jahre im Dienst der Württembergischen Schenker (Kreuzstraße) stand, war die Jubilarin nahezu 50 Jahre bei der Firma Heinrich Caroll, Bandagenfabrik, beschäftigt. Bis zum 30. Lebensjahr war sie dort mit vorbildlicher Treue tätig. Der Ehe entsprossen zwei Kinder, ein Sohn und eine Tochter. Der Sohn ist ebenfalls bei der Firma Caroll tätig. Außer den beiden Kindern können der Jubilarin 7 Enkelkinder an ihrem Ehrentage gratulieren. (Stadtgruppe der Kreisleiter.) Nachdem die Stadtgruppe der Kreisleiter Meisen-Wälsch an ihre Mitglieder verteilt hatte, bringt sie heute Samstag Schattentorellen und Pfirsichbäume im Stadtpark zur Ausgabe, während sie am Sonntag im Fachberatungsaal der Württembergischen Landesbibliothek in Lahr ein Programm abgibt, welches sich zu einem großen Erfolg gestaltet.

Kreis Lahr
H. Ettenheim. (Der Martini-Jahrmarkt) am Mittwoch, den 17. ds. Mts., war seitens der Bevölkerung von auswärts gut besucht. Bedingt durch die Kriegsverhältnisse waren allerdings wenig Verkaufsstände aufgestellt, doch die wenigen Verkaufstische machten gute Geschäfte. Wenn auch der Markt im Vergleich zu den Kriegsjahren nicht besonders aufregend war, so wird aber trotzdem aus den umliegenden Orten an diesem Tag in die Stadt gefahren. Meist der Martini-Tradition ist. So herrschte auch in den Gassen reger Betrieb und bis zum Mittag waren die Straßen belebt. Auch der Amtsstabs Landrats von Lahr, und jener des Finanzamts Emmendingen — Dienststelle Klingen — hatte einen guten Besuch aufzuweisen. — Der Schweinemarkt war mit 72 Stück Jungschweinen besetzt. Bereits vor Beginn des Marktes sammelte sich auf dem Markt eine große Menge Käufer und in kurzer Zeit wurde der gesamte Anstich an Schweinen verkauft; es konnten nicht alle Käufer befriedigt werden. Die Preise bewegten sich zwischen 60 bis 80 RM. pro Stück. Der Verkauf ist als besonders reger zu bezeichnen. — Der Schafmarkt war ebenfalls sehr lebhaft. Die Schafherde, die durch Vermittlung der D.M.K. NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, am Dienstag, den 23. November d. Js., um 20 Uhr in der Turnhalle durch die Stadtdirektion zur Aufzucht gelangt, hat bereits begonnen. Die Aufzucht ist vom Intendanten Dr. Köppler selbst. Die Aufzucht wird von allen Besuchern einer genauen Aufsicht, und der Besuch — die Turnhalle ist bereits eingerichtet — ist allen Einwohnern von Ettenheim und Umgebung nur zu empfehlen. Durch Verleihung des Vorverkaufes ist Platzsicherung gewährleistet.

Sch. Altmannswälder. (Mittwoch.) Am 17. ds. Mts. wurde die Wälderin Marie Helminger, geb. Radel, feiert. Die Witwe Christina Schärer, geb. Schärer, konnte ihren 86. Geburtstag begehen.

(Politische Versammlung.) Im Rathausaal sprach von den Partei- und Volksgenossen SA-Sturmführer Pa. Schnellrieder. Als hervorragender Redner führte er die Versammlung über die Lage auf. Der Wille zum Sieg muß auch uns befehlen. Unsere tapferen Soldaten geben uns mit gutem Beispiel voran. Der NSDAP verlobte den Abend mit Viedern. Ortsgruppenleiter Pa. Drexler dankte dem Redner. Einangangs hatte er der toten Helde gedacht.

(Kriegsgefangene in Offenburg.) Unsere Frauenhilfe ist in der Verbundbetreuung vorbildlich. Schon Tage zuvor hatten die Frauen die Verbundbetreuung zum Besten der Offenburgers Lazarette getroffen. Jedes Frauenhilfsmittglied überbrachte seine Geschenke, die in Röhren liebevoll verpackt wurden. Dann ging nach Offenburg. Groß war die Freude der Frauen, als sie an der Bahn durch Kreisamtsleiter der NSDAP, Pa. Sundert,

Vornbüschen, Steinbockhöckchen, Galbämen und Hochbüschen. Die bestellten Obstgehölze können im Lauf der nächsten Woche im Stadtpark abgeholt werden.

(Schwarzwalder Landsgast.) Im „Miltzerbergen“ des Fremdenverkehrsvereins (Geld- stätter- und Schillerstraße) zeigt unser Lahrer Heimatmaler Wilhelm Wickersheim ein unter dem Titel „Herbsttag im Schwarzwalde“ angelegte eine große, farbig feisende, wirklich bedeutende Landschaft, die dem Gebiet des hohen Schwarzwaldes. Aussehen dem einmütigen Gelände des Vordergrundes und den hohen Bergen des Hintergrundes liegt ein weiches Nebelrausch, wie man es gerade im Herbst oft beobachten kann.

(Soldaten spielen fürs NSDAP.) Unter dem Leitwort „Soldaten lernen und spielen für das NSDAP“ fand in der überfüllten Stadthalle eine Wehrkampfanstaltung statt. Eine Oberleitnant sprach der Stadt den Dank aus für den herzlichen Empfang, der der Truppe bei ihrer Ankunft bereitet wurde. Dann wies er auf ein hochinteressantes Programm ab, das die folgende Stimmung erzeugte.

(Kammerrückgaben.) Anlässlich der „Woche der Hausmusik“ veranstaltete die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ein Kammermusikabend mit dem Wigenbacher-Trio, welches sich zu einem großen Erfolg gestaltet.

B. Miltzerbergen. (Mittwoch.) Seit dem 1. ds. Mts. konnte Landwirt Josef Fieger feieren, der immer guten Mutes noch überall arbeitet, so gut es eben seine Kräfte erlauben. In seinen jungen Jahren galt er als Lebensfreude, der auch als Jägermann weit und breit bekannt war. Auch als „Hausmeyer“ verstand er sein Handwerk meisterhaft. Leider verlor ihm schon seine Frau, die ihm zwei Töchter schenkte, im Jahre 1889. Nun genießt Josef Fieger in stiller Zufriedenheit, das seinen beiden Töchtern ein gutes Leben zu wünschen. Die Kindergruppe der NS-Frauenhilfe erfreute ihn zu seinem Wiegenfest durch ein großes Ständchen.

E. Schattlerell. (Auszeichnung.) Mit dem Eichenkreuz 2. Klasse wurde Geleiter Fridolin Eigner, Sohn des Kaufmanns und Rathgebers i. R. Anton Eigner, ausgezeichnet. Der Auszeichnung ist der dritte Sohn der Familie Eigner, der diese Auszeichnung erhielt.

Am schwarzen Brett

NSDAP, Kreisleitung Offenburg
D.M.K. Kreis durch Stadtratsabteilung, 20. ds. Mts. um 6.30 Uhr in der Schillerstraße 40, Sport der Frauen-Verkehrsvereinsabteilung und Kreisgruppe.

NSDAP, Kreisleitung Lahr
D.M.K. Kreis durch Stadtratsabteilung, 20. ds. Mts. um 6.30 Uhr in der Schillerstraße 40, Sport der Frauen-Verkehrsvereinsabteilung und Kreisgruppe.



ERNÄHRUNGSMITTEL SIND KEIN KLEINTIERFUTTER!

Dichterst und Kreuzotter

Im Jahre 1818 besuchte Goethe das Bismarckhaus in Altendorf, um die Herkunft der westfälischen Westfälischen zu erforschen. Hier saß er in der Tiefe und unterlegte die kalten Felsenwände, die von dem Sturm gehämmert, fragten und schaben die erregenden Werkstücke, wie es ihre Bestimmung seit über vierhundert Jahren zu sein schien.

Nähe gab es, die wäre dem gefürchteten Besorger mit tobendem Bille zuvor gekommen. Aus den Dichterspielen rief der Knäuel viele Dutzende Male. Die glotzten Augen drangen ins Unterbewußtsein des Schüchternen und ihm träumte, er würde noch lange leben. Er hätte ja nicht, daß ihm der Tod im glatten Gewand der Göttergötter arinsand sunite.

Nach laufend fremden erwaichte Goethe abnunglos. Vor ihm stand der Schatten der jungen Ergebringer, auf einen großen Siefen gestützt. Ganz still stand die Frau vor dem ruhenden Reisenden, dessen vornehme Kleidung ihn als erstrebenden Wanderer anwies. Doch ehe er die Stufen heben konnte, trat ihm die Mahnung: „Bewegen Sie sich nicht, Herr. Neben Ihnen lauert eine Kreuzotter.“ Goethe erkannte die Gefahr. Sein stolzer Verstand folgte: „Drinnen in Altendorf wäre ärsliche Dille. Käme sie aber nicht zu spät, wenn mir etwas überlebe?“ — Dann überlegte er: „Solange ich die Schlinge nicht erspüre, nimm ich nicht an. Also rühre ich kein Glied!“

Jetzt sah der Dichter den Knäuel in der Faust der Bäuerin und fragte sich: „Warum hat sie nicht schon längst zugegriffen?“ Gleich darauf aber sagte sich der Feuerkopf in sein Schicksal und lächelte lummig in sich hinein: „Da hat man nun einiges Wissen in sich aufgeweckt, nicht von der Warte des Gebildeten herab, allen Fähigkeiten aus dem Wege gehen zu können und ist doch dem Gefährd hilflos preis-

geben, wenn es einer Kreuzotter einfällt, sich neben einem zu sonnen!“. Beidliche Minuten vergingen, in denen der Dichter erkannte, wie wenig selbst ein Wissen vor der Vorleistung gilt, das den Kosmos durchdringt. Doch nicht lange grübelte der überragend-berauschte Geheißer, dann lächelte er: „Wenn ich meinen Faust vollenden will, muß ich sein stülfe haften. Lieber mich gebietet eine bisherige Kreuzotter!“

Da suchte die Giffschlange, so unerwartet wie sie kam, zurück in ihren Felsenpaß. Sonne trug sie beim in den fübren Grund. Der Dichterstürm erlöst, Befreit reichte er der Bäuerin die Hand. Sie aber antwortete auf seine lumme Frage: „Hätte ich nach der Schlinge geschlagen, wäre ich dem Herrn an den Hals gefahren, und wäre es nicht möglich gewesen, so Tödes um euer Leben zu wagen?“

Heiter nickte Goethe und unerkannt trennten sie beide.

Der Kobold

Johanns unheimliches Erlebnis

Von S. Krause

Das war in irgendeinem Dorf vor mehr als hundert Jahren. Das soviel gerühmte Jahrhundert der Aufklärung hatte wohl manches Geheimnis enthüllt, hatte aber den fast überall herrschenden Aberglauben nicht ausgerottet. Alles, was man sich nicht erklären konnte, und lesen es auch die kleinsten und alltäglichen Dinge, wurde übernatürlichen Gezeiten oder Satanas angedichtet. So auch in jenem Dorf. Ganz ein Bauer eine besonders reiche Ernte, geblüht sein Vieh beifer

als das des Nachbarn, so blieb es gleich, er sei mit dem Teufel im Bunde, habe ihn seine Seele veräußert und bleibe dadurch ein jeglichem Beschädigung bedarft. Ein sein Unwille keinen Koboldes sollte der sein Unwille treiben. Dieser oder jener sollte ihn sogar schon mit eigenen Augen gesehen haben, immer wieder in anderer Gestalt, einmal auf dem Scheinbild lebend, einmal wie ein Ferkel über den Hof laufend.

In der Nähe des Dorfes lag ein großes Gut. Der Besitzer war auf allen Weltmeeren gewesen und hatte sich die feinsten Dinge mitgebracht. So auch einen großen bunten Papagei, der gut sprechen konnte und von den Besuchern immer wieder angekauft wurde. Ganz unheimlich war ihnen das Tier, das übrigens ein arger Ausreißer war und alle paar Tage wieder eingekauft werden mußte.

Der biedere Johann ließ vor seiner Haustür. Er wollte nach dem Mittagessen noch ein paar Minuten ausholen. Da lag er auf dem Scheinbild ein wunderliches Tier mit buntem Gefieder und einem großen frummen Schnabel. „Sieh einmal den „eigenartigen Vogel“, sagst er zu seiner Frau. — „Ein Vogel?“, lachte diese entsetzt, „das ist der Kobold.“ — „An ihn glaube ich nicht mehr“, meinte der aufgefärrte Mann, „dem werde ich mal auf's Dach steigen“, und er nahm die große Leiter. Der Vogel ließ sich nicht hören. Ruhig und bedächtig spazierte er auf dem Scheinbild hin und her. Des Bauern Mut oder Lack von Stoffe zu zerreißen. Wenn seine Frau recht hätte? Immer langsamer stieg er die Leiter empor. Aber schließlich war er doch auf dem Dach angelangt. Da hatte ihn der Vogel auch schon bemerkt. Mit

lieh gehaltenem Kopf sah er Johann entgegen. Der ärgerte noch eine Weile. Dann nahm er allen Mut zusammen und verfluchte das bunte, fettige Wesen zu greifen. Da vernahm er eine krächzende Stimme: „Was willst Du? Was schreist du der Bauer beiße mich auf. Ich entschuldige mich, ich dachte, Sie wär'n ein Vogel.“ — „Stotterst er noch und wie der Blut die Leiter hinunter.“

Nun stand es auch für den „aufgefärrten“ Johann fest, daß er den Kobold gesehen hatte. Und die Bauern im Dorf, denen er sein unheimliches Erlebnis erzählte, teilten seine Meinung.

Was bringt der Rundfunk?

Table with 2 columns: Program Name and Time. Includes: Deutsches Programm (8.00-10.00, 11.05-11.30, 11.30-12.30, 12.30-1.00, 1.00-1.30, 1.30-1.45, 1.45-2.00, 2.00-2.15, 2.15-2.30), Deutschlandsender (10.15-11.00, 18.00-19.00, 20.15-21.00, 21.00-22.00).

Familien-Anzeigen

geburt: Rolf Gernot, 18. 11. 43. Die G. von ihres 1. Kindes geboren bekannt Oberfeldmatt, 46, 6. 11. 43. Frau Anneliese geb. Kaufmann, z. Z. Trauberg, Bürgerplatz, Privatstation, 46, 6. 11. 43.

Verlobungen

Verlobte: Irmgard Speck, Oberfeldmatt, 46, 6. 11. 43. Herr Otto Motzer, Neustadt, 20. November 1943. Wir haben uns verlobt: Lotte Heuß, Karlsruhe, Molkenstraße 31b, Hermann Ullrich in ein. Oren-Neg. 21. 11. 43.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Verlobungen

Verlobte: Irmgard Speck, Oberfeldmatt, 46, 6. 11. 43. Herr Otto Motzer, Neustadt, 20. November 1943. Wir haben uns verlobt: Lotte Heuß, Karlsruhe, Molkenstraße 31b, Hermann Ullrich in ein. Oren-Neg. 21. 11. 43.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Verlobungen

Verlobte: Irmgard Speck, Oberfeldmatt, 46, 6. 11. 43. Herr Otto Motzer, Neustadt, 20. November 1943. Wir haben uns verlobt: Lotte Heuß, Karlsruhe, Molkenstraße 31b, Hermann Ullrich in ein. Oren-Neg. 21. 11. 43.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Verlobungen

Verlobte: Irmgard Speck, Oberfeldmatt, 46, 6. 11. 43. Herr Otto Motzer, Neustadt, 20. November 1943. Wir haben uns verlobt: Lotte Heuß, Karlsruhe, Molkenstraße 31b, Hermann Ullrich in ein. Oren-Neg. 21. 11. 43.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Verlobungen

Verlobte: Irmgard Speck, Oberfeldmatt, 46, 6. 11. 43. Herr Otto Motzer, Neustadt, 20. November 1943. Wir haben uns verlobt: Lotte Heuß, Karlsruhe, Molkenstraße 31b, Hermann Ullrich in ein. Oren-Neg. 21. 11. 43.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Verlobungen

Verlobte: Irmgard Speck, Oberfeldmatt, 46, 6. 11. 43. Herr Otto Motzer, Neustadt, 20. November 1943. Wir haben uns verlobt: Lotte Heuß, Karlsruhe, Molkenstraße 31b, Hermann Ullrich in ein. Oren-Neg. 21. 11. 43.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Verlobungen

Verlobte: Irmgard Speck, Oberfeldmatt, 46, 6. 11. 43. Herr Otto Motzer, Neustadt, 20. November 1943. Wir haben uns verlobt: Lotte Heuß, Karlsruhe, Molkenstraße 31b, Hermann Ullrich in ein. Oren-Neg. 21. 11. 43.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

Widmungen

Unfallbar hat uns die traurige Nachricht, daß 2 Jahre nach dem Fliegersturz unseres unvergessenen Sohnes Heinz Mann, unvergessen. Vater seiner 3 Buben, mein lieb. Sohn, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefen.

